

Regina Rose

Vitamin B17 - was sonst?

(Ratgeber über eine alternative Krebstherapie)

Originalausgabe

EINBUCH Buch- und Literaturverlag Leipzig
www.einbuch-verlag.de

EINBUCH realEdition

copyright 2013 by **EINBUCH** Buch- und Literaturverlag Leipzig
printed in Germany
Umschlaggestaltung: Welle

ISBN 978-3-942849-12-8

www.einbuch-verlag.de

Vorwort



Liebe Leser,

mein Name ist Regina Rose. Ich bin Heilpraktikerin und betreibe eine Naturheilpraxis in Laufenburg. Seit fast 30 Jahren bin ich nun für meine Patienten da – ganz gleich, welches Problem ihrem Unwohlsein zugrunde liegt.

Dass ich jetzt ein Buch über Vitamin B17 schreibe, hat mehrere Gründe, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. Lassen Sie mich jedoch zunächst kurz eine kleine Geschichte erzählen.

Vor einigen Jahren kam ein Patient zu mir, der an Krebs erkrankt war. Zuvor war er bei einem anderen Heilpraktiker gewesen, weil er große Hoffnung in dessen Vitamin B17-Therapie gesetzt hatte. Dieser andere Heilpraktiker machte meinem Patienten einen Kostenvoranschlag – handschriftlich auf normalem Papier. Nun hielt mein Patient also einen Zettel in den Händen, der eine Summe in

Höhe von 20.000,- € (heute sind es bereits 30.000,- €) als Preis für seine Heilung enthielt. Bevor mein Patient noch eine Frage dazu stellen konnte, sagte der Heilpraktiker: „Tja, Sozialhilfeempfänger will ich nicht in meiner Praxis haben.“

Mit dieser kleinen Geschichte habe ich Ihnen einen der wichtigsten Gründe für dieses Buch bereits erklärt. Nahezu alle Krebspatienten suchen verzweifelt nach Alternativen zur Chemotherapie. Sei es, weil sie Angst vor den Nebenwirkungen haben oder weil die Chemotherapie bei ihnen nicht gewirkt hat. Krebspatienten kommen aus den unterschiedlichsten Gründen zu einem Heilpraktiker und setzen von Anfang an tiefes Vertrauen in dessen Behandlungsmethoden. Dass die Verzweiflung manchmal so groß ist, dass selbst ein Vermögen für das Versprechen gesund zu werden, ausgegeben wird, verwundert da nicht.

Mit diesem Buch möchte ich Ihnen zeigen, dass es auch anders geht. Zahlreiche Heilpraktiker arbeiten auf seriöse, vertrauensvolle und faire Art mit ihren Patienten zusammen. Ja, Sie haben richtig gelesen – Patienten und Heilpraktiker arbeiten eng zusammen, damit sich der größtmögliche Erfolg einstellt. Dafür müssen Sie in der Regel jedoch kein Vermögen ausgeben!

Verstehen Sie mich nicht falsch, selbstverständlich gehört die Vitamin B 17-Therapie zu den teureren Behandlungsmethoden. Das liegt ganz einfach daran, dass die Ampullen recht hochpreisig sind. Seriöse Heilpraktiker werden Ihnen jedoch niemals zusätzlich zu diesen Kosten noch einmal Unsummen für die Behandlung an sich berechnen. Damit ist eine B 17-Therapie durchaus bezahlbar, wenn leider auch noch nicht für jeden Patienten, der sie nötig hätte.

In diesem Buch räume ich mit Irrtümern auf und gebe Ihnen einen umfassenden Einblick in die naturheilkundliche Krebstherapie, die in meiner Praxis Anwendung findet. Ich verzichte dabei bewusst auf langatmige Erklärungen zu den Ursachen und sonstigen Behandlungsmethoden von Krebs. Zeit ist kostbar! Sie finden in diesem Ratgeber ausschließlich das Wissen, das unabdingbar ist. Auf weiterführende Literatur weise ich zu gegebener Zeit hin.

Ein weiterer Grund für dieses Buch ist, dass immer mehr Heilpraktiker, aber auch Ärzte, sogenannte Heilversprechen abgeben. Nicht nur Krebspatienten erhalten so den Eindruck, dass die teure Therapie auf jeden Fall zur vollkommenen Genesung führt. Sie sollten wissen, dass weder Heilpraktiker noch Ärzte Heilversprechen abgeben dürfen! Das Heilmittelwerbegesetz, dem wir

unterliegen, verbietet uns, Heilversprechen zu geben und Wirkaussagen zu machen. Wir dürfen auch nicht mit der Angst von Betroffenen werben – eine Selbstverständlichkeit, wie ich finde.

Bitte bewahren Sie sich ein gesundes Misstrauen gegenüber Heilpraktikern und Ärzten, die Ihnen eine vollkommene Genesung versprechen. Ich weiß sehr gut, dass man sich gerade als Krebspatient an jede Hoffnung klammert, und sei sie auch noch so klein. Vertrauen Sie deshalb besser Heilpraktikern und Ärzten, die für Sie und Ihre Erkrankung einen individuellen Heilplan erstellen und Sie ausreichend aufklären. Versprechen wie „Eine Woche Therapie reicht aus und Sie sind geheilt“ sind IMMER ein Grund, umgehend einen anderen Heilpraktiker oder Arzt aufzusuchen und sich die verlangten Tausende von Euro zu sparen!

Bei mir wird jeder Patient mit seiner eigenen Persönlichkeit und Krankheitsgeschichte willkommen geheißen. Es gibt keine Pauschal- oder Ein-Wochen-Kuren, sondern exakt auf Ihre Bedürfnisse abgestimmte Therapien. Mit der Vitamin B17-Therapie habe ich lange Jahre hindurch die besten Erfahrungen gemacht. Aus diesem Grund stelle ich ab sofort selbst reines Amygdalin in einem Labor in Heilbronn her. Das Gesetz, das mir dies ermöglicht, ist im Arzneimittelgesetz AMG § 13, Abs. (2b) zu finden.

Für meine Patienten bedeutet das ein großes Mehr an Sicherheit.

Bislang bin ich die erste Heilpraktikerin in Deutschland, die naturreines Amygdalin (B17) selbst herstellt und nicht auf Laetril (synthetisch) aus Apotheken oder aus Laboren mit Sitz im Osten angewiesen ist. Ich hoffe aber sehr, dass sich immer mehr Kollegen für Ihre Patienten diesem Beispiel anschließen.

Lesen Sie auf den kommenden Seiten das Wichtigste über die Chemotherapie, Amygdalin und Laetril. Lernen Sie meine Methoden der natürlichen Krebsbekämpfung kennen und lassen Sie sich auf das Abenteuer ein, mit der richtigen Ernährung eine wirksame Waffe im Kampf gegen Krebs einzusetzen. Ich verdeutliche Ihnen meine Methoden mit Fallbeispielen aus meiner Praxis und freue mich, wenn ich Ihnen Ihre Entscheidung für oder gegen eine naturheilkundliche Krebstherapie ein wenig erleichtern kann. Wichtig ist und bleibt aber, dass Sie sich mit Ihrer Entscheidung wirklich wohl und sicher fühlen! Auch deshalb bitte ich Sie nochmals, nicht auf falsche Heilversprechen hereinzufallen, sondern so aufgeklärt wie möglich an Ihre Gespräche mit Heilpraktikern und Ärzten heranzugehen. Bei Fragen bin ich jederzeit gern für Sie erreichbar.

Nun geht es auch schon los. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg auf Ihrem Weg!

Krebstherapien – Zahlen, Daten, Fakten

In diesem Kapitel möchte ich Ihnen die unterschiedlichen Krebstherapien vorstellen und sie einander gegenüberstellen. Es geht hier nicht darum, eine Therapieform zu verteufeln und eine andere in den Himmel zu heben. Ich möchte es Ihnen vielmehr ermöglichen, sich anhand der folgenden Beschreibungen mit ruhigem Gewissen für eine Therapieform entscheiden zu können. Als klassische Therapiemethoden gelten:

1. Chemotherapie
2. Resektion (operative Tumorentfernung)
3. Strahlentherapie

Daneben gibt es noch weitere Behandlungsmethoden, wie zum Beispiel die Krebsimmuntherapie oder eben auch die naturheilkundliche Behandlung mit Vitamin B17 und anderen Mitteln.

Beginnen wir mit der bekanntesten Krebstherapieform.

Die Chemotherapie

Bei der Chemotherapie handelt es sich um eine medikamentös durchgeführte Therapieform. Auch wenn zahlreiche Menschen diese Art der Therapie automatisch mit einer Krebserkrankung in Verbindung bringen, wird die Chemotherapie auch bei Infektionen eingesetzt. Folgende Arten der Chemotherapie gibt es:

- ⊙ antineoplastische Chemotherapie (Krebs)
- ⊙ antiinfektiöse Chemotherapie (Infektionen)
- ⊙ antimikrobielle Chemotherapie (Infektionen)

Die Chemotherapie wird je nach Anforderung heilend, adjuvant (ergänzend, unterstützend) oder palliativ (lindernd) durchgeführt. Dabei werden Stoffe verwendet, die schädigend auf die krankheitsverursachenden Mikroorganismen oder Zellen wirken sollen. Je nach diagnostizierter Krebsart kommen unterschiedliche Stoffe zum Einsatz.

Ob eine Chemotherapie letztendlich wirkt, hängt von zahlreichen Faktoren ab. Zum einen spielt es

eine große Rolle, wie schnell der Körper des Patienten das Chemotherapeutikum abbaut. Tut er dies schnell, wirkt es unter Umständen zu kurz und kann dadurch nicht die gewünschte Wirkung erzielen. Zum anderen ist die Art des Tumors entscheidend. Tumore, die eher kompakt sind und nur eine geringe Blutversorgung aufweisen, können schwerer erreicht werden als Tumore mit hoher Blutversorgung. Ein Problem besteht auch in der möglichen Chemoresistenz. In solchen Fällen sind die Krebszellen resistent gegen das verabreichte Medikament – es ist also wirkungslos.

Eine Chemotherapie bietet unterschiedliche Aussichten auf Erfolg. Einige Krebsformen gelten als unheilbar, andere wiederum als gut heilbar. Dennoch muss der Arzt vor jeder Therapie gut abwägen, ob der Verlauf der Krebserkrankung der Erwartung nach so schlimm wäre, dass die zum Teil schweren Nebenwirkungen in Kauf genommen werden können.

Nebenwirkungen

Die Chemotherapie ist bekannt für ihre Nebenwirkungen. Dazu gehören:

- Übelkeit
- Erbrechen
- Haarausfall

- Erschöpfung
- Veränderungen im Blutbild (z.B. Anämie)
- Schleimhautentzündungen
- irreversible Herzmuskelschädigung
- bleibende Herzmuskelzellenschädigung
- dauerhafte Unfruchtbarkeit
- Beeinträchtigung des Stressbewältigungsvermögens sowie des Denk- und Merkvormögens

Es würde jetzt zu weit führen, alle möglichen Medikamentenkombinationen für die unterschiedlichen Arten von Krebs vorzustellen.

Fakt ist: Eine Chemotherapie ist kein Spaziergang. Die Medikamente greifen nicht nur die „bösen“ Zellen an, sondern auch die „guten“ Zellen, die wichtige Aufgaben haben. Eine Chemotherapie schwächt Patienten oftmals stark. Einzelne Nebenwirkungen können je nach Patient unterschiedlich stark, aber auch gar nicht auftreten. Die Stärke der Nebenwirkungen reicht von mild bis hin zu tödlich.

Deshalb mein Rat: Informieren Sie sich gut über die Chemotherapie, die Ihnen die Ärzte zgedacht haben. Lassen Sie sich so umfangreich wie möglich aufklären, auch über die Lebenserwartung mit und ohne Chemotherapie. Nutzen Sie auch entsprechende Foren wie Lazarus.ch oder

gofeminin.de, in denen Betroffene sich gegenseitig austauschen. Ganz neu ist die Webseite B17-Vitamin.de. Hier biete ich Interessierten in Zukunft ein umfangreiches Informationspaket zum Vitamin B17 und seinen Einsatzmöglichkeiten.

Die Resektion

Als Resektion wird die operative Entfernung eines Tumors oder anderer Gewebeteile von Organen bezeichnet. Bei der Tumorresektion gibt es unterschiedliche Ziele, die durch verschiedene Resektionen erreicht werden können. So bedeutet die R0-Resektion die Entfernung im Gesunden, während R1- und R2-Resektionen makroskopische Tumoranteile enthalten. Bei einer En-bloc-Resektion wird der Tumor mit seinen benachbarten Strukturen entfernt. Oft können Patienten nach der erfolgreichen Resektion als gesund erachtet werden. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass der Krebs noch nicht gestreut hat (Metastasen) und dass der Tumor vollständig entfernt wurde.

Die Strahlentherapie

Die Strahlentherapie wird meist ergänzend zur Resektion und der Chemotherapie eingesetzt. Nahezu 50% aller Krebspatienten erhalten Strahlentherapien in unterschiedlicher Menge. Die neoadjuvante Strahlentherapie hat beispielsweise das Ziel, den Tumor zu verkleinern, bevor die Resektion durchgeführt wird. Ihr gegenüber steht die adjuvante Strahlentherapie, die nach einer erfolgten Resektion angewendet wird. Hier soll das Operationsergebnis gesichert und darüber hinaus sogenannte mikroskopische Tumornester vernichtet werden. Dann gibt es noch die kurative Strahlentherapie, die eine Heilung zum Ziel hat und die palliative Bestrahlung, die der Lebensverlängerung dient.

Nebenwirkungen

Die Strahlentherapie kann eine Vielzahl an Nebenwirkungen hervorrufen. Dazu gehören:

- Hautrötungen
- Schleimhautentzündungen
- Völlegefühl
- Übelkeit

- Durchfall
- Blasenbeschwerden
- Haarausfall bei Kopfbestrahlung
- Gefäßverengungen
- Narbenbildung
- Hautverfärbungen
- Verhärtungen des Unterhautfettgewebes
- Geschmacksverlust
- Zahn- und Knochenschäden

Die nächste Therapieform, die ich Ihnen vorstellen möchte, ist die Krebsimmuntherapie.

Krebsimmuntherapie

Der Begriff „Krebsimmuntherapie“ ist eigentlich eher ein Sammelbegriff für unterschiedliche Methoden der Immuntherapie bei Krebserkrankungen. Da sowohl die Chemo- als auch die Strahlentherapie zum Teil sehr starke zytotoxische Nebenwirkungen haben, wird die Krebsimmuntherapie eingesetzt. Sie gilt als sehr vielversprechend in Bezug auf die hohe selektive Wirkung im Kampf gegen Krebszellen. Auch im Bereich der Antikörpertherapie gilt sie sehr aussichtsreich.

Die Krebsimmuntherapie wird als aktive und passive Immuntherapie angewendet. Die aktive Krebsimmuntherapie soll im Patienten eine sogenannte Immunantwort auslösen. Dafür erhält der Erkrankte bestimmte Substanzen verabreicht. Das oberste Ziel ist hier, dass die Immunantwort den Tod der Tumorzellen hervorruft oder doch wenigstens das Tumorwachstum verzögert.

Bei der passiven Immuntherapie erhält der Krebspatient Antikörper bzw. Antikörper-Fragmente. Das Ziel ist hier, dass diese sich an die Tumorzellen binden und sie so zerstören.

Eine weitere Methode ist die adoptive Immuntherapie, bei der dem Patienten Leukozyten entnommen, kultiviert und wieder injiziert werden.

Die Krebsimmuntherapie hat praktisch keinerlei Nebenwirkungen. Auch ich nutze bei meiner Arbeit die Spezifizierung der Immunzellen, um meinen Patienten die bestmögliche Therapie zu ermöglichen. Damit kommen wir auch schon zu der Vitamin B17-Therapie.

Die Vitamin B17-Therapie

Viele Patienten denken fälschlicherweise, dass eine solche Krebstherapie ausschließlich auf der Gabe

des sogenannten Vitamin B17, auch als Amygdalin bzw. Laetril bekannt, beruht. In meiner Praxis sieht das jedoch ganz anders aus.